

1249. Strassen. A. Mit Schreiben vom 5. November 1897 ersucht der Gemeinderat Mürensdorf um Anfertigung technischer Vorarbeiten für die Korrektur der Straße III. Klasse Birchweil-Geerlisberg behufs Aufnahme derselben in die II. Klasse. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Straße auf Gemeindegebiet Mürensdorf bereits den Anforderungen an eine Straße II. Klasse entspreche und nur auf Gebiet von Kloten noch korrigiert werden müsse. Der Gemeinderat Kloten habe sich aber bereit erklärt, die nötigen Arbeiten auszuführen.

B. Die Zuschrift wurde dem Bezirksrat Bülach für sich und zu Händen des Gemeinderates Kloten zur Vernehmlassung übermittelt. Letzterer äußert sich in Eingabe vom 15. November an den Bezirksrat wie folgt:

Vor einigen Wochen habe der Gemeinderat Kloten dem Gemeinderat von Mürensdorf zu wissen getan, daß Geerlisberg eine direkte Straßenverbindung II. Klasse über Berghaus und Bachtobel mit Bassersdorf anstrebe und daß das Projekt wahrscheinlich nächstens geprüft werde. Der Gemeinderat Kloten habe grundsätzlich keine Einwendungen gegen eine bessere Straßenverbindung zwischen Geerlisberg und Bassersdorf zu machen, glaube aber, eine Straße II. Klasse über Birchweil wäre einer direkten Verbindung über Berghaus vorzuziehen, weil einem größeren Interessentenkreis dienend.

Vor einigen Tagen haben nun Organe des Staates das direkte Trage Geerlisberg-Bassersdorf geprüft und sich über dessen Ausführung als Straße II. Klasse günstig geäußert. Wenn aber dieses Projekt ausgeführt werde, dann sehe der Gemeinderat Kloten nicht ein, daß auch die bisherige Straße III. Klasse über Birchweil als Straße II. Klasse ausgebaut werden solle, da ein Bedürfnis hierfür kaum nachzuweisen sei.

Anders dürfte sich die Sachlage gestalten, wenn, wie man vernommen, die Gemeinde Lufingen die Erstellung einer Straße II. Klasse von Lufingen über Augweil, Bänikon und Geerlisberg anstrebe. Sollte Lufingen eher eine Verbindung mit Birchweil und Mürensdorf als mit Bassersdorf wünschen, dann müßte die Gemeinde Kloten natürlich auch die Strecke Geerlisberg-Birchweil umbauen. Der Gemeinderat von Kloten wünsche daher, daß die Frage, ob eine Straße II. Klasse von Lufingen über Augweil, Bänikon und Geerlisberg nach Birchweil oder aber nach Bassersdorf ein größeres Bedürfnis sei, noch näher geprüft und dann erst entschieden werde.

C. Der Bezirksrat Bülach berichtet mit Zuschrift vom 1. Dezember 1897 was folgt:

Das Gesuch des Gemeinderates Mürensdorf wolle in Zusammenhang gebracht werden mit demjenigen der Bewohner von Geerlisberg um Erstellung einer direkten Verbindung mit der Gemeinde Bassersdorf durch Erweiterung der bereits bestehenden Feldstraße auf der Südseite des Berges. Der Bezirksrat habe dieses Gesuch nach voran-

gegangenem Augenschein, wobei auch die Straße nach Birchweil, um welche es sich heute handle, besichtigt worden sei, unterm 16. September 1897 bei der Direktion der öffentlichen Arbeiten empfehlend begutachtet und verweise daher auf seinen früheren Bericht, der heute noch in allen Teilen bestätigt werde. Die Ansicht des Gemeinderates Nürensdorf, es wäre die Korrektur der Straße von Geerlisberg bis zur Straße I. Klasse Nürensdorf-Oberembrach das richtigste Mittel, um Geerlisberg zu einer passenden Verbindung mit Bassersdorf, Nürensdorf und Oberembrach zugleich zu verhelfen, könne der Bezirksrat nicht teilen. Wenn der Gemeinderat Nürensdorf dann weiter von einer Verbindung nach Osten über Oberweil und Brütten nach Winterthur spreche, so müsse darauf entgegnet werden, daß der Verkehr von Geerlisberg doch eher nach Bassersdorf und Kloten und den dortigen Eisenbahnstationen hinziehe, ein Straßenzug in der Richtung nach Bassersdorf also offenbar den Vorzug verdiene.

Ueberdies dürfe dann doch hervorgehoben werden, daß die gegenwärtige Straße von Geerlisberg nach Birchweil sich in ordentlichem Zustande befinde und den billigen Anforderungen genüge, die an eine Straße III. Klasse gestellt werden dürfen.

Gegenüber dem vom Gemeinderat Kloten erwähnten Projekt einer Verbindungsstraße II. Klasse von Lufingen aus über Augweil, Bänikon, Geerlisberg und Birchweil nach Nürensdorf glaubt der Bezirksrat bemerken zu dürfen, daß dessen Realisirung noch in zu weiter Ferne stehe und mit zu vielen Schwierigkeiten verbunden wäre, als daß ihm heute schon eine Bedeutung zugesprochen werden könne.

Der Bezirksrat halte also daran fest, es sei die von Nürensdorf begehrte Straßenkorrektur kein Bedürfnis, sofern das bereits unterm 16. September 1897 von ihm begutachtete vorteilhaftere Projekt Geerlisberg-Berghaus-Bassersdorf zur Ausführung gelange.

Die Direktion der öffentlichen Arbeiten berichtet:

Den Ausführungen des Bezirkesrates Bülach ist beizustimmen. Das Bedürfnis für die Korrektur der Straße III. Klasse Geerlisberg-Birchweil ist zur Zeit nicht so groß. Die Direktion der öffentlichen Arbeiten hat bereits unterm 16. September 1897 auf ein Gesuch des Gemeinderates Kloten die Anfertigung technischer Vorarbeiten für eine direkte Verbindung Geerlisberg-Berghaus-Bassersdorf bewilligt, in der Meinung, daß diese Straße nach der Korrektur dem Regierungsrat zur Aufnahme in die II. Klasse empfohlen werden könne. Es ist daher jedenfalls zuerst das Schicksal dieses Projektes abzuwarten, bevor ein weiteres erstellt wird.

Nach Einsicht eines Antrages der Direktion der öffentlichen Arbeiten

beschließt der Regierungsrat:

I. Auf das Gesuch des Gemeinderates Nürensdorf um Anfertigung technischer Vorarbeiten für die Korrektur der Straße III. Klasse Geerlisberg-Birchweil behufs Aufnahme derselben in die II. Klasse wird zur Zeit nicht eingetreten.

II. Mitteilung an den Bezirksrat Bülach, an die Gemeinderäte Nürensdorf und Kloten und an die Direktion der öffentlichen Arbeiten.